

KONZEPTPAPIER

WH22
von vielen für viele.

WH22

Ein Kunstwerk von Vielen für Viele

100 Tage documenta fifteen – was bleibt?

100 Tage leben Ruangrupa, Künstler:innen aus aller Welt und tausende Mitwirkende die Idee des lumbung in Kassel. So entstehen soziale Kunstwerke, die unter anderem kollektive Prozesse und das Teilen, Pflegen und Erhalten von Ressourcen in den Mittelpunkt stellen. Schon jetzt sind zahlreiche lokale und internationale Netzwerke entstanden, Kunstwerke und Orte wurden gemeinsam aufgebaut, Wissen geteilt, Diskussionen geführt, zusammen gekocht, gegessen und geputzt. Mit dem Kassel Ekosystem ist zudem ein lebendiges lokales Netzwerk Kasseler Initiativen gewachsen, welches bislang noch im ruruHaus verortet ist. Wir möchten dieses Netzwerk über die Documenta hinaus erhalten.

Was bleibt von diesen vielfältigen Erfahrungen nach den 100 Tagen? Von den vergangenen documenta Ausstellungen verbleiben zumeist Erzählungen, Archivmaterialien und seit 1977 auch mindestens ein Außenkunstwerk. Alle bislang in Kassel verbliebenen Kunstwerke sind repräsentativ für das kuratorische Konzept der jeweiligen Ausstellung und deren Anspruch, mit künstlerischen Mitteln in der Gesellschaft wirksam zu werden.

Gekommen um zu bleiben

Wir schlagen vor, den kuratorischen Ansatz der documenta15 nicht nur zu archivieren, sondern ihn fortzuführen und weiterhin mit Inhalten und Leben zu füllen. Dafür braucht es kein weiteres Monument in Kassel, sondern Orte und Räume, an denen diese Ideen ausprobiert, gelebt und weitergedacht werden können.

Die während der documenta15 wiederbelebte WH22 ist für uns einer dieser zentralen Austausch-, Vernetzungs- und Experimentierorte. Wir setzen uns deshalb dafür ein, die WH22 dauerhaft als Gesamtkunstwerk und Raum zu erhalten, der die Idee des lumbung über die 100 Tage hinaus in Kassel manifestiert. Als vielfältiger Ort zwischen Kultur, Bildung und gesellschaftlichen Fragestellungen soll die WH22 Menschen begeistern und motivieren, Stadt von unten aktiv mitzugestalten. Ein Raum, der einlädt zum Zusammenkommen & Diskutieren, Lernen & Experimentieren, Erfinden & Reparieren aber natürlich auch zum Genießen & Feiern.

Die WH22 als begehbare Kunstwerk, als sozialer Raum und gelebte Repräsentation des lumbung-Gedankens: Unser Anliegen ist es, das WH22 als gemeinschaftlich getragene und genutzte Ressource dauerhaft zu erhalten und weiterzudenken.

Von Vielen belebt

Nutzungsmischung: Kultur, Bildung & soziales Engagement

Thematisch konzentriert sich unser Nutzungskonzept auf die Felder Kultur, Bildung und soziales Engagement. Die WH22 wird zukünftig ganztäglich genutzt und soll sich noch mehr als heute durch vielfältige Angebote für jung bis alt in den Stadtteil und die Stadt integrieren. So soll ein Zentrum entstehen, in dem weiterhin Sub- und Jugendkultur - Konzerte, Theaterstücke und Performances, Ausstellungen und Lesungen - ebenso Platz finden wie Räume für Kultur- und Kreativschaffende, Bildung und gesellschaftliches Engagement sowie Angebote, die sich explizit an die Nachbarschaft richten. Der soziale und kulturelle Mehrwert, der in der WH22 entsteht, stärkt Nachbarschaft und Quartierskultur.

Wir streben auf dem Areal eine Mischung aus etablierten Nutzer:innen und Newcomer:innen an: so lernen wir aus dem reichhaltigen Wissen und den Erfahrungen von langjährig in Kassel aktiven Personen und Organisationen und ermöglichen zugleich neue Impulse für das Areal und die Stadtgesellschaft. Bereits bestehende Nutzer:innen wie die Lolita Bar, der Biergarten oder die Werkstatt von Raamwerk sollen selbstverständlich vor Ort bleiben und werden Teil des Gesamtprojektes. Sie werden ergänzt durch Atelierflächen und Proberäume für Künstler:innen und Kreative, Gewerbeflächen für Kleingewerbetreibende oder ein Café, gemeinsam genutzte Workshop- und Seminarräume für politisches und soziales Engagement, offene Lernwerkstätten für die Kinder- und Jugendarbeit, Bewegungsraum für Sport- und Freizeitangebote oder auch freie, nicht-programmierte Experimentierräume, die Entwicklungsmöglichkeiten für Neues bieten.

Wir schlagen für das Areal der WH22 ein gemeinschaftlich genutztes Quartier mit einem Fokus auf kulturellen und sozialen Nutzungen vor, welches durch gegenseitige Kooperation und eine demokratische Teilhabe geprägt ist.

Von Vielen geteilt

Gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung: partizipativ & koproduktiv

Eine Stadt wird erst lebendig durch die Begegnungen zwischen ihren Bewohner:innen, indem Menschen zusammenkommen, sich austauschen und gemeinsam Ideen in die Tat umsetzen. Dazu braucht eine Stadt für alle zugängliche Räume, die durch ihre offene Atmosphäre Begegnungen ermöglichen, die dazu beitragen tragfähige Beziehungen und Netzwerke aufzubauen und zu verstetigen. Für die Stadt von morgen braucht es viele dieser kleinen mutigen Zukunftsorte, die zeigen, wie eine solidarische, klimagerechte und friedliche Gesellschaft aussehen kann.

Ideen gemeinsam entwickeln

Die Nutzer:innen des Areals und die Bewohner:innen des Stadtteils sind Expert:innen für ihren Stadtteil: sie wissen am besten, welche Angebote es in ihrer Stadtgesellschaft braucht. Mit diesem lokalen Wissen sollen Ideen für die WH22 gemeinwohlorientiert und kooperativ entwickelt werden. Auch wenn eine nutzer:innengetragene und partizipative Projektentwicklung anspruchsvoll ist und oft mehr Zeit benötigt, halten wir eine breite Teilhabe verschiedener Nutzer:innengruppen und der Stadtgesellschaft für wichtig, um eine nachhaltige, anpassungsfähige und dauerhaft tragfähige Struktur für die WH22 zu entwickeln. Dafür setzen wir auf einen engen Dialog mit der Nachbarschaft und mit Akteur:innen der Stadtgesellschaft.

Gemeinsam Stadt machen: Ausgehend vom Wissen und den Bedürfnissen der Nutzer:innen und der Stadtgesellschaft soll das Areal in einem kooperativen Prozess gemeinsam entwickelt werden.

Von Vielen gemacht

Organisation: selbstverwaltet & demokratisch

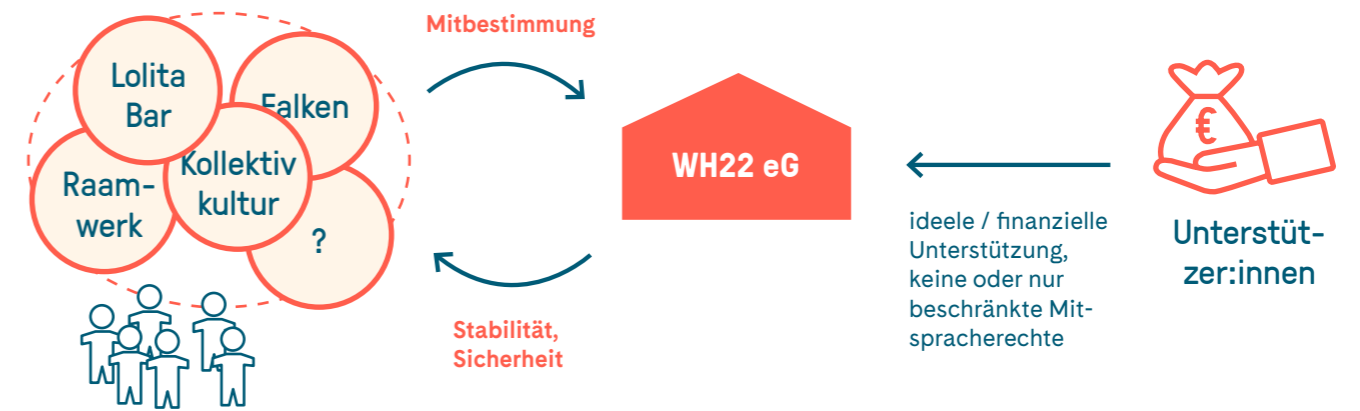
Eine vielfältige und offene Stadt braucht Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und die sich für eine gerechte und solidarische Gesellschaft engagieren. Viele Menschen sind heute bereit, sich aktiv in der Stadtentwicklung einzusetzen, und selbstbewusst mit neuen Modellen zu experimentieren. Mit der Gründung einer Genossenschaft möchten wir eine demokratisch verwaltete Trägerorganisation schaffen, um den gemeinschaftlichen Aufbau, Nutzung und Erhalt der Immobilie durch alle Beteiligten zu ermöglichen. Die Genossenschaft wird von vielen Einzelpersonen und lokalen Initiativen getragen, die diese durch aktive Mitarbeit, ideell oder auch finanziell unterstützen. Jede Genoss:in hat eine Stimme und kann mitbestimmen, wie das Areal der WH22 zukünftig genutzt wird.

Die Genossenschaft ist für die Verwaltung der Gebäude zuständig und organisiert den Betrieb: Eine neu zu gründende Genossenschaft ist Trägerin des Geschäftsbetriebes - vor allem der Vermietung der Flächen an die Nutzenden. Die genossenschaftliche Selbstverwaltung sichert Unabhängigkeit wie größtmöglichen Gestaltungsspielraum und garantiert, dass die Räume den Bedürfnissen der Nutzer:innen und der Stadtgesellschaft gerecht werden.

Die Genossenschaft wird durch einen gemeinnützigen Verein ergänzt, der durch seine Tätigkeiten die Satzungszwecke der Förderung der Kunst und Kultur, sowie der Bildung verwirklicht.

Eine Genossenschaft und ein gemeinnütziger Verein sollen die niedrigschwellige, kollektive und vielfältige Nutzung der Wh22 ermöglichen, koordinieren und vorantreiben.

Nutzer:innengetragenes Projekt / Mitbestimmung



Nutzende Genoss:innen

- » Entscheiden unabhängig über die jeweils eigene inhaltliche Ausrichtung
- » Entscheiden gemeinsam z.B. bezüglich größerer Investitionen in die Gebäude oder neuer Nutzer:innen

Genossenschaft

- » Organisation / Verwaltung des Gesamtgeländes
- » Sanierung und Instandhaltung der Gebäude
- » Vermietung

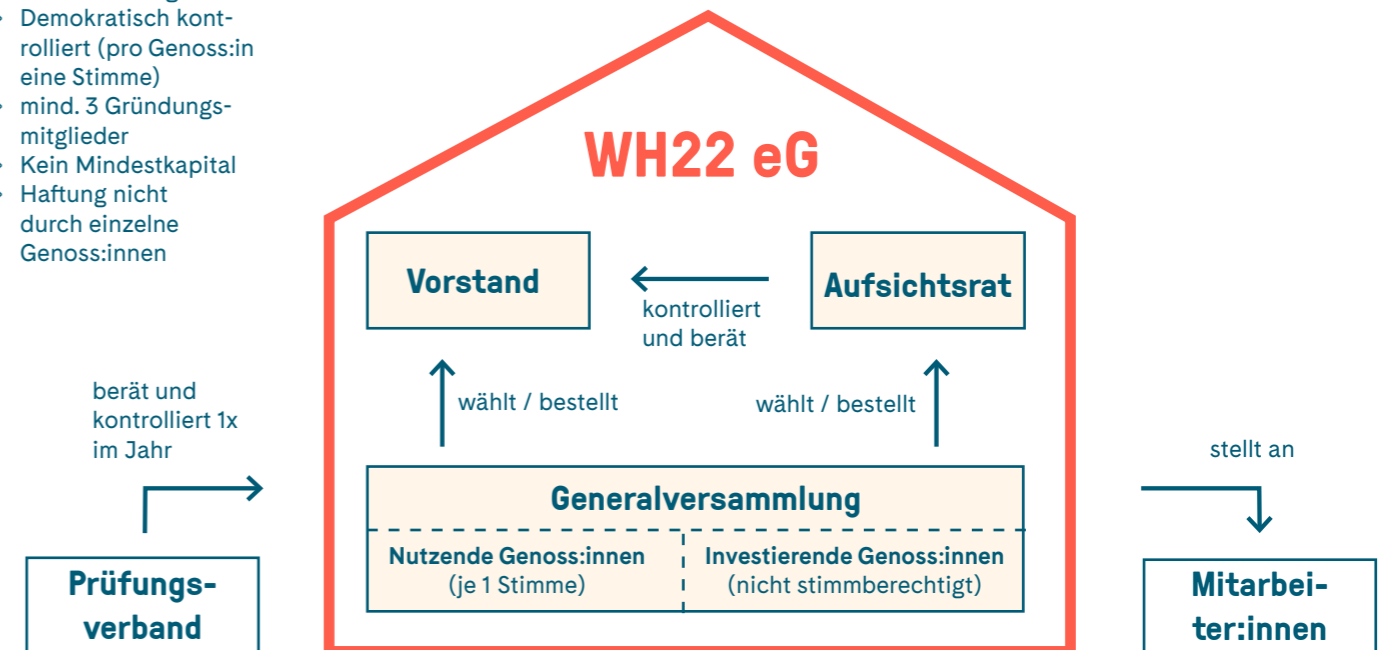


Genossenschafts-Satzung

- Garantiert ...
- » Nutzung für Kultur, Bildung und soziales Engagement (**Zweckbindung**)
 - » **Gemeinwohlorientierung** (nicht profitorientiert)
 - » **Unverkäuflichkeit**

Möglicher Aufbau einer Genossenschaft

- » Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung
- » Demokratisch kontrolliert (pro Genoss:in eine Stimme)
- » mind. 3 Gründungsmitglieder
- » Kein Mindestkapital
- » Haftung nicht durch einzelne Genoss:innen



Von Vielen getragen Gemeingut: dauerhaft & zugänglich

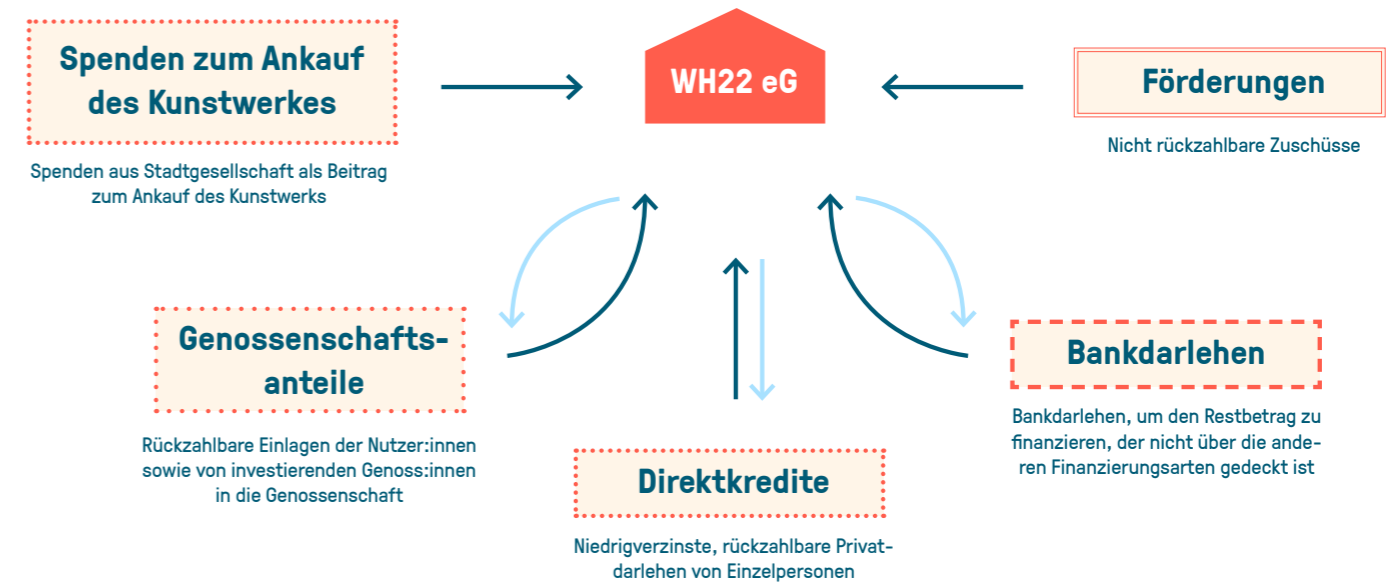
Die WH22 ist ein Modellprojekt für die Stadt der Zukunft: es geht um die gemeinschaftliche Nutzung der Räume und nicht um deren Besitz. Die gemeinwohlorientierte Nutzung des Areals wollen wir dauerhaft sichern, indem wir die WH22 in gemeinschaftliches Eigentum überführen und dauerhaft dem Markt entziehen. Wir orientieren uns mit diesem Ansatz an bewährten Konzepten des Mietshäuser Syndikats und von Bodenstiftungen wie der Stiftung Edith Maryon, die sich gegen Spekulation und für dauerhaft unverkäufliche Immobilien einsetzen.

Über eine solidarische Finanzierung tragen viele zum Gelingen des Projektes bei und stemmen die Kaufsumme gemeinsam - über Genossenschaftsanteile, Spenden, Direktkredite und Bankdarlehen. Durch die temporäre und langfristige Vermietung von bezahlbaren Räumen sowie Einnahmen aus Veranstaltungen und Förderungen werden die laufenden Kosten für Finanzierung, den Betrieb und die Instandhaltung der denkmalgeschützten Immobilie refinanziert.

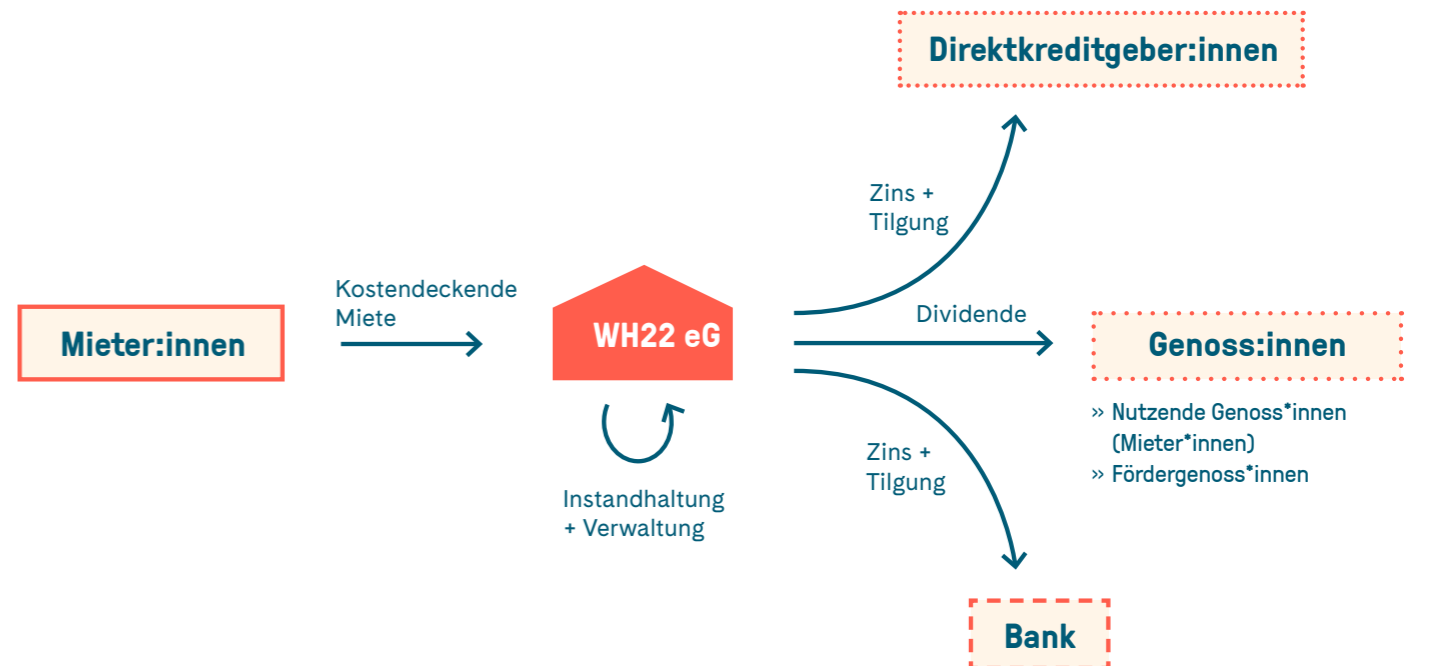
Die WH22 ist somit immer im Besitz derjenigen, die den Ort nutzen und mit Leben füllen. Nicht die Erwirtschaftung von Gewinnen soll im Mittelpunkt stehen sondern ein Raum der vielfältigen Möglichkeiten, der Begegnungen ohne den Zwang zu Konsum ermöglicht. Alle Erträge werden in den Erhalt des Areals sowie in andere gemeinwohlorientierte Projekte reinvestiert. Ein spekulativer Wiederverkauf der Gebäude ist per Satzung ausgeschlossen und garantiert, dass auch zukünftige Generationen einen Nutzen aus dieser kollektiven Ressource ziehen können.

Unser Konzept setzt auf einen am Gemeinwohl ausgerichteten Umgang mit Boden, Immobilien und Stadt, der nicht die Rendite sondern den Nutzen für die Stadtgesellschaft als Ganzes in den Vordergrund stellt.

Kollektive Finanzierung des Ankaufs



Refinanzierung der Einlagen & der rückzahlbaren Darlehen



Von Vielen und uns

Ein breites Netzwerk

Wir sind ein offenes Bündnis aus verschiedenen kulturellen und sozialen Einrichtungen, gemeinnützigen Vereinen, zivilgesellschaftlichen Initiativen, Architekt:innen, Stadtgestalter:innen und weiteren Einzelpersonen, die bereits langjährig in Kassel aktiv sind und Projekte umsetzen und diese Erfahrungen in das Konzept und die Realisierung des Projekts einbringen möchten.

Bisherige Projektpartner:innen:

- Zukunftsdorf22
- Kollektivkultur Kassel
- Die Falken Kassel
- aka (offener Kulturort in der WH22 und Kooperationspartner der documenta fifteen)
- Lolita Bar und Biergarten
- Raamwerk
- Flipdot Hackerspace
- Zahlreiche Einzelpersonen

- Netzwerk Hammerschmiede
- Mr. Wilson
- Galerie Feiertag
- Galeria Kollektiva
- K.Format
- RHO Kollektiv
- AStA der Universität Kassel
- Nach dem Rechten Sehen Festival
- Kasseler Kinder- und Jugendring
- Buchkinder Kassel
- Die Kopiloten e.V.
- Kopfstand Bildungskollektiv
- Kollektivcafé Kurbad
- Schmackes Mitgliederladen
- Saftmobil
- Braumanufaktur Steckenpferd
- veload (Lastenradhersteller)
- SoLocal Energy
- Klimagerechtigkeit Kassel (KliGK)
- Fridays for Future Kassel
- AIDS-Hilfe Kassel e.V.
- Malala Mädchenzentrum
- Autonomes Frauenhaus Kassel
- ook visitorzentrum (documenta15)
- Espora Kollektiv
- BPoC Festival Kassel
- eigenmächtig e.V.
- Kein Schlussstrich Nordhessen
- Afrique Europe Interact Kassel
- und viele mehr

Potentielle Unterstützer:innen:

Wir sind mit vielen Akteur:innen in Kassel und überregional vernetzt. Nachfolgend eine Liste von Akteur:innen, die über die Projektpartner:innen hinaus kurzfristig von uns aktiviert werden können:

- ruruHaus
- Dynamo Windrad
- Nachrichtenmeisterei
- Hammertime
- Allerleih e.V.
- Colorlabor Siebdruckwerkstatt
- Kulturbahnhof Kassel
- Autohaus Autohaus
- Glaserei - offenes Atelier und Werkhaus
- Kulturzentrum Schlachthof
- Hugenottenhaus / Perle
- Kulturfabrik Salzmann
- Sandershaus
- Weltsubkulturerbe e.V.
- Kulturwerkstatt Karnak

Mitmachen!

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, bei uns mitzumachen. Aktiv mitarbeiten in der Organisation oder auch nur auf dem neuesten Stand bleiben.

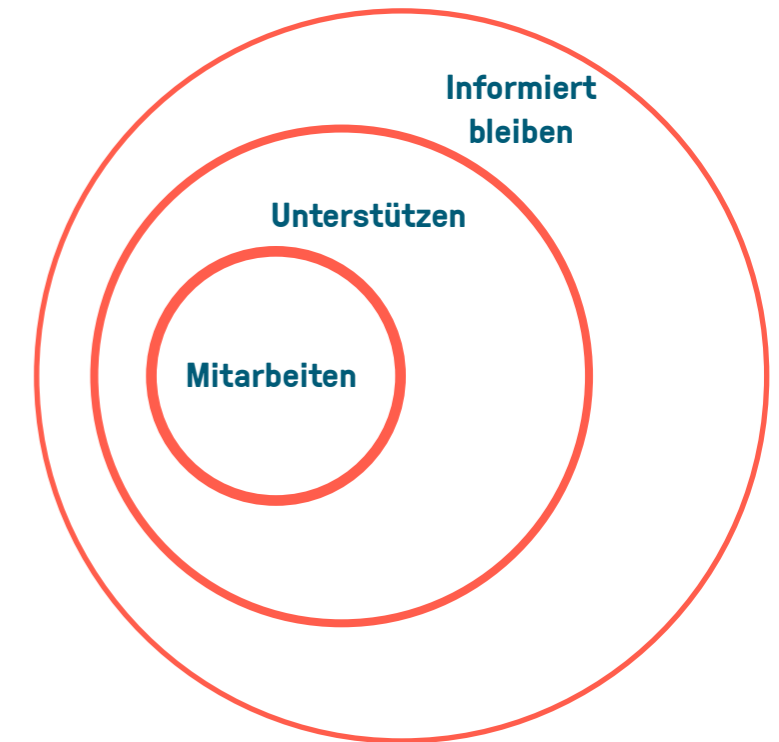
Ein erster großer Schritt wird sein, eine Kampagne durchzuführen, um die Idee, die WH22 als Kunstwerk anzukaufen, in die Stadt zu tragen.

Für diese erste Kampagne wollen wir vier Arbeitskreise einrichten:

1. AK Verhandlung
2. AK Nutzungskonzept / Nutzer:innen
3. AK Öffentlichkeitsarbeit
4. AK Finanzierungsplanung

Wie kann ich sonst noch unterstützen?

- **Werde Mieter*in / Nutzer:in:** Bedarfe und Wünsche werden demnächst über Steckbriefe eingesammelt
- **Werde Genossenschaftsmitglied** als nutzende oder investierende Genoss:in
- **Gib uns einen Direktkredit:** du kannst das Projekt mit einem rückzahlbaren, niedrig verzinsten Privatdarlehen unterstützen (Nachrangdarlehen)
- **Spende für das Kunstwerk:** wir wollen Spenden für den Ankauf des Kunstwerkes sammeln
- **Verbreite die Idee:** Idee-Unterstützung



Kontakt

Fragen? Wünsche? Kritik? Schreibt uns eine **Email** oder kommt zu unseren regelmäßigen Treffen. Voraussichtlich bis Ende September werden diese immer **Montags, um 19 Uhr im aka / WH22** stattfinden. Es kann sein, dass wir den Termin nochmals verschieben müssen, um möglichst vielen eine Teilnahme zu ermöglichen. Wir halten euch auf dem Laufenden.

Hello@VonVielenFuerViele.org

Vorläufiger Zeitplan

August 2022	<p>Erstgespräch Mietstück GmbH / Machbarkeit prüfen</p> <p>Korrekturen an Idee & Konzept</p> <p>Projektstrukturplan und erste Arbeitsstruktur aufstellen</p> <p>Kontaktaufnahme zum Kulturamt der Stadt Kassel</p> <p>Erste potentielle Nutzer:innen/Mitstreiter:innen aktivieren und zentrale Unterstützer:innen finden (Multiplikatoren)</p>
September 2022	<p>Öffentliche Kampagne für den Erwerb der WH22 als Gesamtkunstwerk</p> <p>Unterstützer:innen aus Politik und Stadtgesellschaft finden</p> <p>Öffentliche Veranstaltung für interessierte Nutzer:innen und Unterstützer:innen</p> <p>Finanzierungsquellen erschließen: Eigenkapitalbasis ausbauen (u.a. Direktkredite von Unterstützer:innen einwerben, Crowdfunding straten, erste Förderanträge stellen, etc.) sowie erste Gespräche mit Banken und Stiftungen</p> <p>2. Runde der Kaufverhandlungen mit der Mietstück GmbH</p> <p>Interimsnutzung vorbereiten (ca. 9-monatige Startphase für den Aufbau des Projektes; in diesem Zeitraum wird die Genossenschaft i.G. oder ersatzweise die Stadt Kassel Mieterin der WH22)</p>
Oktober 2022	<p>Offene Planungswerkstatt initiieren (Wunschproduktion zur WH22)</p> <p>Genossenschaftsgründung vorbereiten</p> <p>Vorübergehenden Mietvertrag mit Mietstück GmbH abschließen für Interims-Anmietung im Anschluss an die documenta 15</p> <p>Untermietverträge / Gebrauchsüberlassungsverträge mit ersten Nutzer:innen</p>
November 2022	<p>Einzug erste Nutzer:innen</p> <p>Hoffest WH22</p> <p>Förderanträge stellen für Sanierung des Areals</p>
Dezember 2022	<p>Genossenschaftsgründung (ggf. früher soweit notwendig)</p> <p>Sanierung vorbereiten (Finanzierungsplan konkretisieren)</p>
Jan.- Mai 2023	<p>Bankdarlehen abschließen</p> <p>Kaufvertrag und Eigentumsübergang</p> <p>Beginn Sanierung</p>

Best Practice 1

fux eG Hamburg Altona



Rechtsform	Genossenschaft fux eG
Eigentumsform	→ Die fux eG Eigentümerin von Immobilie und Grundstück → verantwortet Vermietung, Sanierung und Betrieb
Finanzierung	→ Kaufpreis von 1,8 Mio über Genossenschaftsanteile → Sanierungs- und Umbaukosten von ca. 8 Mio mittels Bankdarlehen, Privat-Darlehen und Zuwendungen → Refinanzierung über Mietzahlungen (Miete wird nach einem solidarischen Mietmodell berechnet. ca. 5€/qm)
Besonderes	Die fux eG in der ehemaligen Viktoria-Kaserne ist ein gemeinschaftlich betriebener Produktionsort für Kunst, Kultur und Gestaltung, Gewerbe und Bildung, Firmen, soziale Organisationen.
Chronologie	ab 2010 kreative, künstlerische Nutzung seit 2011 Denkmalschutz 2013 Gründung fux eG 2015 Erwerb des Gebäudes

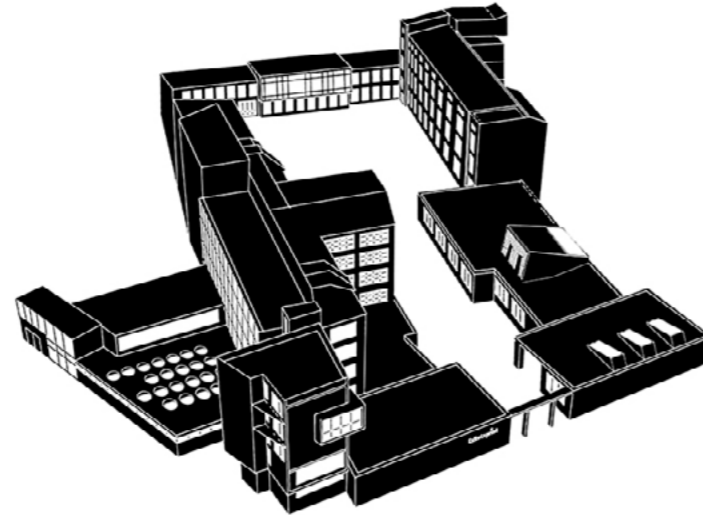
- Erwerb des denkmalgeschützten Gebäudes und des Grundstück
- Eigenständige Sanierung und Betrieb des ca. 10.000 qm großen Gebäudes
- Mittlerweile 250 nutzende und 250 fördernde Genoss*innen
- beständig Raumnutzungsanfragen



Best Practice 2

Ex Rotaprint gGmbH Berlin

- Erwerb der Gebäude durch ExRotaPrint
- Erwerb des Grundstückes durch die Stiftungen Trias / Edith Maryon vom Liegenschaftsfonds Berlin.
- Über Erbbaurechtsvertrag Verpachtung des Grundstückes an ExRotaPrint gGmbH
- Nutzungsmix: Gewerbe, Kunst, Soziales



Rechtsform	gemeinnützige GmbH + Verein Rotaclub e.V. (Mieterbeteiligung)
Eigentumsform	<ul style="list-style-type: none"> → Die ExRotaprint gGmbH ist Eigentümerin der Immobilie und verantwortet Vermietung, Sanierung und Betrieb → Das Grundstück ist im Eigentum der Stiftungen Trias / Edith Maryon und wird im Erbbaurecht an die gGmbH verpachtet. Die Unverkäuflichkeit der Immobilie ist durch den Zweck der Stiftungen garantiert
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> → Unabhängige Finanzierung des Kaufs über zinsgünstige Darlehen von Banken, Stiftungen und Pensionsfonds → Refinanzierung über Mietzahlungen → Einnahmen aus der Vermietung werden für die Gemeinnützigkeitszwecke der Förderung von Kunst & Kultur, aber vor allem für den Denkmalschutz (Erhaltung/Sanierung) eingesetzt
Besonderes	ExRotaprint ist ein Projekt auf einem ehemaligen Fabrikgelände mit ca 10.000m ² Fläche im Berliner Ortsteil Wedding. Ziel: Synergie aus Handwerk, kreativem Arbeiten und sozialen Einrichtungen (je 1/3 der Fläche)
Chronologie	2004 Konzeptentwicklung durch die Mieter*innen 2007 Kauf vom Liegenschaftsfonds Berlin durch Stiftungen trias und EdithMaryon; Weitergabe mittels Erbbaurecht an die ExRotaprint gGmbH



Version 4
Stand am 22.09.2022

Herausgegeben von der
Initiative WH22 von Vielen für Viele

Kontakt: hello@vonvielenfuerviele.org

HELLO@VONVIELENFUERVIELE.ORG